

Lange Schlange an der Gulaschkanone von „IssWas!?“

Ökumenische Essensausgabe fiel wegen der Pandemie lange aus. Ehrenamtliche möchten wieder regelmäßig Gastgeber sein

Von Annabell Jatzke

Iserlohn. Am Donnerstagnachmittag war die Freude an der Treppe am Fritz-Kühn-Platz groß. Denn der Iserlohner Mittagstisch „IssWas!“ spendierte den Klienten von Streetworker Uwe Browatzki im Quartier Gulaschsuppe.

Via Mund-zu-Mund-Propaganda hatte es sich in der südlichen Innenstadt herumgesprochen, und so war die Schlange an der Gulaschkanone lang. „Suppe geht immer“, wusste Quartierslotse Uwe Browatzki vom Caritasverband zu berichten.

Durch Corona-Pandemie fiel das Angebot lange aus

Der ökumenische Mittagstisch „IssWas!“ ist ein Angebot der evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde und der Caritas-Konferenzen und bietet jeweils montags und donnerstags im Winterhalbjahr im Lutherhaus an der Obersten Stadt-

kirche eine preiswerte warme Mahlzeit an. Ursprünglich als Angebot für Wohnungslose konzipiert, hat sich der Mittagstisch über die Jahre hinweg mittlerweile zu einer beliebten Einrichtung für ganz unterschiedliche Gäste entwickelt. An den Tischen sitzen inzwischen auch bedürftige alte Menschen ebenso wie Arbeitslose oder Alleinerziehende mit Kindern, die sich über die warme Mahlzeit und die Tischgemeinschaft freuen. Durch die Corona-Pandemie fiel das Angebot lange aus und ruht auch momentan noch, aber die Ehrenamtlichen stehen in den Startlöchern, sobald wie möglich wollen sie wieder herzliche Gastgeber sein.

Trotz der Pandemie kann sich der Mittagstisch nicht über fehlende Spendenbereitschaft beklagen. Und so konnte bereits mehrfach die Essensausgabe mit der Gulaschkanone durch die Metzgerei Müller organisiert werden.



Gulaschsuppe servierten Ehrenamtliche der evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde und der Caritas-Konferenzen am Quartiersbüro der Streetworker für die südliche Innenstadt.

FOTO: ANNABELL JATZKE